

Zauberwort Mediation spezial

Am internationalen Tag der Mediation

Mo 18.06.2018 **77-57**
19.30 – 21.30 Uhr / Friedensbildungswerk 2 Ustd / Preis: 5 Euro

Roland Schüler » Ein Angebot für Interessierte und EinsteigerInnen: Sie erhalten einen Überblick über diese Methode der konstruktiven Konfliktvermittlung und -bearbeitung, die immer wichtiger wird. Der langjährige Mediator und Ausbilder Roland Schüler stellt die vielfältigen Anwendungsbereiche vor und erläutert das Seminarangebot des Friedensbildungswerks. Der Internationale Tag der Mediation findet seit mehreren Jahren statt und ist eine Initiative der Bundesverbände Mediation. Roland Schüler ist vom Bundesverband Mediation e.V. als Ausbilder BM® lizenziert. Seit 1992 leitet er nach den Standards dieses Verbands die Mediationsfortbildung im Friedensbildungswerk.

Supervision für erfahrene MediatorInnen

Fr 29.06.2018 **77-58**
15.00 – 18.00 Uhr / Friedensbildungswerk 4 Ustd / Preis: 70 Euro

Roland Schüler » Will ein/e MediatorIn erfolgreich sein, muss die eigene Mediationsarbeit betrachtet und supervidiert werden. Mit diesem Tagesseminar erhalten Sie einen Rahmen, um gemeinschaftlich dieser Anforderung gerecht zu werden. Supervision ist auch Voraussetzung für die Lizenzierung durch die jeweiligen Berufsverbände, z.B. den Bundesverband Mediation e.V. Das Friedensbildungswerk macht darüber hinaus weitere Angebote für die Lizenzierung von MediatorInnen, bei denen auch Bildungsscheck und -prämie angerechnet werden können. **Anmeldung erforderlich.**

Fortbildung Mediation

Diese **sechsstufige Fortbildung** umfasst insgesamt 150 Zeitstunden und vermittelt Theorie und Praxis der Mediation entsprechend den Richtlinien des Bundesverbands Mediation (BM®). Sie können die Seminarwochen einzeln buchen und so die Termine der Folgekurse frei wählen, die Teilnahme an jeder Stufe wird bescheinigt. Den Einführungskurs bieten wir wahlweise als Wochenkurs oder als Wochenendkurs (über zwei Wochenenden im Juni und August) an. Alle Seminare finden im Friedensbildungswerk Köln statt und sind als Bildungsurlaub anerkannt. **Anmeldung erforderlich.**

Stufe 1: Einführung 33 Ustd / Preis: 380 (255) Euro

Möglichkeit 1: Wochenenden **Fr 01.06. – So 03.06.** **77-5111**
+ Fr 31.08. – So 02.09.2018

Möglichkeit 2: **Mo 04.06. – Fr 08.06.2018** **77-511**

Möglichkeit 3: **Mo 10.09. – Fr 14.09.2018** **78-51**

Möglichkeit 4: **Mo 26.11. – Fr 30.11.2018** **78-511**

Stufe 2: Aufbaukurs 33 Ustd / Preis: 430 (285) Euro

Möglichkeit 1: **Mo 27.08. – Fr 31.08.2018** **78-52**

Möglichkeit 2: **Mo 10.12. – Fr 14.12.2018** **78-522**

Stufe 3: Fortgeschrittenenkurs 33 Ustd / Preis: 430 (285) Euro

Möglichkeit 1: **Mo 11.06. – Fr 15.06.2018** **77-533**

Möglichkeit 2: **Mo 08.10. – Fr 12.10.2018** **78-53**

Stufe 4: Vertiefungskurs 33 Ustd / Preis: 430 (285) Euro

Möglichkeit 1: Ferienkurs **Mo 20.08. – Fr 24.08.2018** **78-54**

Möglichkeit 2: **Mo 03.12. – Fr 07.12.2018** **78-544**

Stufe 5: Erweiterungskurs 33 Ustd / Preis: 500 (315) Euro

Möglichkeit 1: **Mo 14.05. – Fr 18.05.2018** **77-555**

Möglichkeit 2: **Mo 12.11. – Fr 16.11.2018** **78-55**

Stufe 6: Kompetenzkurs 33 Ustd / Preis: 500 (315) Euro

Möglichkeit 1: **Mo 03.09. – Fr 07.09.2018** **78-56**

Möglichkeit 2: **Mo 18.03. – Fr 22.03.2019** **79-56**

» Ausführliche Infos über unsere Dozentinnen und Dozenten und weitere Termine der Mediationsfortbildung unter www.friedensbildungswerk.de

Sprachen



Gdańsk
Polnisch: Danzig

Diese Sprachkurse sind kleine Entdeckungsreisen, denn die LehrerInnen – alle MuttersprachlerInnen – bringen Ihnen neben Grammatik und Vokabeln auch andere Länder, Leute und Kulturen näher. Unterrichtet wird in Kleingruppen, jeweils an fünf Seminartagen. Alle Kurse sind als Bildungsurlaub anerkannt. **Anmeldung erforderlich.**

Hebräisch Einführung

Mo 17.09. – Fr 21.09.2018 Als Bildungsurlaub anerkannt / **78-A1**
10.00 – 16.00 Uhr / Friedensbildungswerk 30 Ustd / Preis: 250 (175) Euro

Hocharabisch Einführung

Mo 05.11. – Fr 09.11.2018 Als Bildungsurlaub anerkannt / **78-B1**
10.00 – 16.00 Uhr / Friedensbildungswerk 30 Ustd / Preis: 250 (175) Euro

Neugriechisch Fortgeschritten

Mo 18.06. – Fr 22.06.2018 Als Bildungsurlaub anerkannt / **77-C2**
10.00 – 16.00 Uhr / Friedensbildungswerk 30 Ustd / Preis: 250 (175) Euro

Polnisch Einführung

Mo 18.06. – Fr 22.06.2018 Als Bildungsurlaub anerkannt / **77-P1**
10.00 – 16.00 Uhr / Friedensbildungswerk 30 Ustd / Preis: 250 (175) Euro

Russisch Einführung

Mo 17.09. – Fr 21.09.2018 Als Bildungsurlaub anerkannt / **78-R1**
10.00 – 16.00 Uhr / Friedensbildungswerk 30 Ustd / Preis: 250 (175) Euro

» Ausführliche Infos und weitere Termine: www.friedensbildungswerk.de



Das Friedensbildungswerk Köln ist engagiertes Mitglied in verschiedenen Organisationen und Arbeitskreisen:



Im **awk** haben sich 21 Kölner Bildungseinrichtungen zusammengeschlossen. Gemeinsam präsentieren wir ein umfassendes, hochwertiges Weiterbildungsangebot: Zigttausende KölnerInnen besuchen jährlich die Veranstaltungen der awk-Mitgliedereinrichtungen. Für Sie haben wir uns auf gemeinsame kundenfreundliche Qualitätsstandards verpflichtet, denn wir wollen, dass Sie mit uns zufrieden sind. Weiteres unter www.bildung.koeln.de

Die **AGDF** ist ein Dachverband von 32 Organisationen. Sie versteht sich als Fachverband für Friedensarbeit und Politik im Raum der Evangelischen Kirchen. Wir stärken uns durch den Qualifizierungsverbund der AGDF mit seinen Angeboten zur gewaltfreien Konfliktbearbeitung. Weiteres unter www.friedensdienst.de



Grafik: Ulla Niemczyk / Druck: Druck + Medien Zimmermann

Programm Mai – August 2018

Liebe Leserin, lieber Leser,

1968 / 2018 – Im Jubiläumsjahr erinnern wir auf vielfältige Weise an die Proteste der Studierenden in den 1960er und den folgenden Jahren: zum Beispiel in einer dreiteiligen Filmreihe »Köln '68 – Aufruhr und Protest« gemeinsam mit dem Verein »Köln im Film«. Die Filme zeigen wir im Kino Odeon, wo wir anschließend zum Gespräch mit Zeitzeugen einladen (siehe »Politik & Gesellschaft«).

Vor 200 Jahren wurde Karl Marx geboren, ein weiteres wichtiges Jubiläum: Im April haben wir es mit einer großen Tagung begangen. Am 23. Mai 2018 wird Ina Hoerner-Theodor vom Frauengeschichtsverein uns über die bedeutenden Frauen um Karl Marx berichten (»Politik & Gesellschaft«).

Die Veranstaltungsreihe »Ein Blick zurück nach vorn« findet monatlich an verschiedenen Veranstaltungsorten in Köln statt: im Friedensbildungswerk wieder am 30. August zum Thema »Deutsche Waffen, Deutsches Geld morden mit in aller Welt«. Den Slogan nutzte die Friedensbewegung schon vor Jahrzehnten, er ist – leider – noch immer aktuell (»Politik & Gesellschaft«).

Eine andere Losung Protestierender lautet(e) »Wir sind das Volk« – 1989 genutzt bei der friedlichen Revolution in der DDR, aktuell von der fremdenfeindlichen Pegida. Gemeinsam mit der Melanchthon-Akademie haben wir Frank Richter eingeladen, der sich als Leiter der Sächsischen Zentrale für politische Bildung für einen Dialog einsetzt. Ein weiterer Blick zurück und nach vorn (»Politik & Gesellschaft«).

Auf die »Kriegsmacht Deutschland« schaut Henrik Paulitz von der Akademie Bergstraße. Er beleuchtet am 5. Juni 2018 die Frage, welche militärische Macht 2018 von Deutschland ausgeht (»Krieg & Frieden«).

Wenn Freiheitsrechte eingeschränkt werden, zerstört das oft Existenzen. Ein Beispiel war der §175. Über das Schicksal homosexueller Soldaten in der Bundeswehr forscht und berichtet Klaus Storckmann (»Politik & Gesellschaft«).

Obwohl dann die Fußballweltmeisterschaft in Russland begonnen haben wird, laden wir am 18. Juni zum »Internationalen Tag der Mediation« ein. Wir geben Ihnen dann einen umfassenden Einblick in diese Methode der Konfliktbearbeitung, siehe »Zauberwort Mediation spezial«. Details zu diesem Tag und weitere aktuelle Infos zu unserem Programm finden sich auf der Internetseite www.friedensbildungswerk.de.

Für den Vorstand
Roland Schüler

Das Bildungswerk wird durch den gemeinnützigen Verein Friedensbildungswerk Köln e.V. getragen. Weitere Informationen finden sich auf unserer Internetseite oder über Facebook:

» www.friedensbildungswerk.de
» www.facebook.com/friedensbildungswerk

Friedensbildungswerk Köln
Obenmarspforten 7-11
50667 Köln

Telefon: 0221-952 19 45
E-Mail: fbkkoeln@t-online.de
Bürozeiten: montags bis freitags 10.00 bis 14.00 Uhr

» **Anspruch auf Bildungsurlaub?** Infos: www.bildungsurlaub.de

» **Anspruch auf einen Prämiegutschein?** Infos: www.bildungspraemie.info

» **Nutzen Sie den Bildungsscheck NRW!** Infos: www.bildungsscheck.nrw.de

Gewaltfreie Kommunikation

Wir alle möchten in Frieden miteinander leben. Doch es kommt zwischen Menschen oft zu schmerzvollen Missverständnissen. Um dies zu verhindern oder damit umzugehen, ist die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg eine große Hilfe – in Alltag und Beruf. Die Methode lehrt, achtsam und empathisch mit sich selbst und zu Mitmenschen zu sein. Sie zeigt, wie wir im Gespräch oder einer verbalen Auseinandersetzung unser Ziel erreichen, unsere Beziehung zum anderen aber trotzdem keinen Schaden nimmt. In unseren Kursen und Übungsgruppen lernen Sie die Methode kennen und anzuwenden.

Basisausbildung Gewaltfreie Kommunikation

Fr 13.07.2018 – So 27.01.2019 77-G1

Sabine Hager, Wolfgang Hager, Helga Klier » Gewaltfreie Kommunikation ist die Grundlage für ein klares, einfühlsames, wirksames und wertschätzendes Miteinander sowohl im Beruf als auch im privaten Alltag. Sie zu erlernen, zu verinnerlichen und zu üben ist Ziel dieser Basisausbildung. Sie lernen an Beispielen aus Ihrem eigenen Alltag empathisch zuzuhören, die Bedürfnisse hinter starken Gefühlen zu erkennen, Gefühle und Bedürfnisse klar zu formulieren und Lösungen zu finden, die die Anliegen aller Beteiligten berücksichtigen. Die Basisausbildung umfasst fünf Module:

Modul 1:	Wochenende	Fr 13.07. – So 15.07.2018
Modul 2:	Wochenende	Fr 07.09. – So 09.09.2018
Modul 3:	Wochenende	Fr 05.10. – So 07.10.2018
Modul 4:	Wochenende	Fr 07.12. – So 09.12.2018
Modul 5:	Wochenende	Fr 25.01. – So 27.01.2019

Umfang: 14 Seminartage (werden für eine evtl. spätere Zertifizierung bescheinigt)
Preis: 1.620 Euro (reduziert 1.500 Euro)
Unterrichtsort: Friedensbildungswerk
Unterrichtszeiten: Fr 17.00 – 21.00 Uhr, Sa 09.00 – 18.00 Uhr, So 09.00 – 17.00 Uhr
Anmeldung erforderlich.

Einführungskurse

Die Sprache des Friedens sprechen

Sa 05.05. – So 06.05.2018 / Friedensbildungswerk 77-K6
Sa 10.00 – 18.00, So 10.00 – 14.00 Uhr 14 Ustd / Preis: 168 (135) Euro

Helga Klier » Anhand selbstgewählter Beispiele lernen Sie in dieser Einführung die Grundbegriffe und Grundannahmen der Kommunikationsmethode Rosenbergs kennen und anzuwenden und erleben ihre wohltuenden Wirkungen. Die Pädagogin Helga Klier ist Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation und Konfliktmanagement sowie Supervisorin. **Anmeldung erforderlich.**

Mit dem Leben tanzen

Fr 25.05. – Sa 26.05.2018 / Friedensbildungswerk 77-H4
Fr 18.00 – 21.00 Uhr, Sa 09.00 – 18.00 Uhr 16 Ustd / Preis: 192 (154) Euro

Fr 06.07. – Sa 07.07.2018 / Friedensbildungswerk 77-H5
Fr 18.00 – 21.00 Uhr, Sa 09.00 – 18.00 Uhr 16 Ustd / Preis: 192 (154) Euro

Sabine und Wolfgang Hager » Ein Intensiv-Einführungskurs in Theorie und Praxis der Gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg. Sabine Hager (Juristin) und Wolfgang Hager (Geschäftsführer) sind zertifizierte Trainer und Assesoren für Gewaltfreie Kommunikation (CNVC) und Mediatoren. **Anmeldung erforderlich.**

Vertiefungskurs

Empathisch zuhören

Sa 09.06. – So 10.06.2018 / Friedensbildungswerk 77-K7
Sa 10.00 – 18.00 Uhr, So 10.00 – 14.00 Uhr 14 Ustd / Preis: 168 (135) Euro

Helga Klier » Empathisch zuhören ermöglicht einen tieferen Kontakt zu Mitmenschen. Überrascht siehst und hörst Du Dein Gegenüber anders und Euer Kontakt verändert sich hin zu freundlicherer Spannung. Aber wie höre ich empathisch zu? Und was passiert und welche Gefühle erlebe ich dabei? Neben der Theorie der Gewaltfreien Kommunikation erhalten die Teilnehmenden viel Gelegenheit sich selbst auszuprobieren und auszutauschen – anhand von persönlichen oder fiktiven Beispielen, einzeln und/oder in Gruppen. Die Pädagogin Helga Klier ist Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation und Konfliktmanagement sowie Supervisorin. **Anmeldung erforderlich.**

Übungsgruppen

Jeden 1. Montag im Monat / Einführung 77-K1
Jeden 3. Montag im Monat / Vertiefung 77-K2
18.45 – 21.30 Uhr / Friedensbildungswerk Teilnahme gegen Spende

Helga Klier » Anhand von Fallbeispielen wird die Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg trainiert. Durch Simulationen und Rollenspiele üben die TeilnehmerInnen die Methode in kleinen, angeleiteten Gruppen und tauschen dazu ihre Erfahrungen aus. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass bereits ein Einführungsseminar der Methode absolviert wurde. Die Pädagogin Helga Klier ist Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation und Konfliktmanagement sowie Supervisorin. **Anmeldung erforderlich.**

Krieg & Frieden

Kriegsmacht Deutschland?

Di 05.06.2018 77-P3
19.00 – 20.30 Uhr / Friedensbildungswerk 2 Ustd / Preis: 5 Euro

Henrik Paulitz » Deutschland sehe sich mit »internationalen Erwartungen« konfrontiert aufzurüsten. Es soll als Ordnungsmacht in Afrika, im Nahen Osten und in Europa auftreten und regelmäßig Kriege führen, sagt der Referent, Leiter der Akademie Bergstraße für Ressourcen-, Demokratie- und Friedensforschung. Nach jahrelangem Verweigern gebe die Bundesregierung dem massiven Druck zunehmend nach. Aktuelle außen- und verteidigungspolitische Entscheidungen und Ankündigungen auch im Koalitionsvertrag ließen Schlimmes befürchten. Darüber wird Paulitz, der die Bevölkerung, Wissenschaft und Politik wachrütteln will, berichten und seine friedenspolitischen Handlungsempfehlungen vorstellen. Seine Gedanken hat er auch in seinem aktuellen Buch »Kriegsmacht Deutschland?« zusammengefasst. Paulitz hat Soziologie und Biologie in Marburg und Bielefeld studiert. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der DFG/VK Gruppe Köln und der Friedensinitiative Sülz/Klettenberg statt.

Köln Friedensinitiativen siehe » www.friedensbildungswerk.de

Politik & Gesellschaft

Die unfriedliche Empörung von Pegida und Co.

Di 08.05.2018 77-R4
19.30 – 21.30 Uhr / Melanchthon Akademie, Karthäuser Wall 24b Teilnahme kostenlos

Frank Richter » Die Verwendung der Losung »Wir sind das Volk« bei den Pegida-Demonstrationen in Dresden hat nicht zuletzt bei vielen ehemaligen DDR-Bürgerrechtlern Proteste ausgelöst. War doch dieser Ruf im Herbst 1989 bei der friedlichen Revolution in der DDR Ausdruck der Emanzipation von der Repression der SED-Diktatur. Was macht den Unterschied zwischen dem Aufbegehren von 1989 und den von fremdenfeindlichen Ressentiments genährten Protesten der Gegenwart aus? Frank Richter ist Geschäftsführer der Stiftung Frauenkirche in Dresden. Er wird den Bogen spannen von den Herbstereignissen 1989 zu den Protest-Bewegungen der Gegenwart in Sachsen und dabei auch die Erfolge der AfD bei den Bundestagswahlen 2017 ansprechen. Eine gemeinsame Veranstaltung des Friedensbildungswerks, der Melanchthon-Akademie und der Info- und Bildungsstelle (ibs) im NS-Dok Köln.

Von der Welt vergessen? Menschenrechte in Honduras

Do 17.05.2018 77-H6
19.30 – 21.45 Uhr / Friedensbildungswerk Teilnahme kostenlos

Joana Kathe » Seit dem Militärputsch 2009 ist die Situation der Menschenrechte in Honduras äußerst kritisch. Das Land ist gekennzeichnet durch eine hohe Straflosigkeit, einen autoritären Regierungsstil und Machtverflechtungen. Dazu nimmt die internationale Gemeinschaft offenbar eine Laissez-faire-Haltung ein. Dies alles macht den Einsatz für Menschenrechte zu einer Mammutaufgabe. Mit wieviel Mut, Kraft und Solidarität AktivistInnen dort gegen Gewalt und Diffamierung arbeiten, konnte Joana Kathe 2017 im Rahmen ihrer Tätigkeit als Schutzbegleiterin für MenschenrechtsverteidigerInnen bei pbi (peace brigades international) erleben. Über die beeindruckenden Menschen, die sie in Honduras kennenlernte, und deren Arbeit für Menschenrechte wird sie berichten. Eine Veranstaltung des Friedensbildungswerks in Zusammenarbeit mit den Peace Brigades International (pbi).

Karl Marx und die Frauen

Mi 23.05.2018 77-I2
19.30 – 21.45 Uhr / Friedensbildungswerk Teilnahme kostenlos

Ina Hoerner-Theodor » Alle reden von Karl Marx, denn er wird 200, und seine Texte sind bis heute bedeutend und aktuell! Doch was wäre aus Marx ohne die Unterstützung durch seine Ehefrau Jenny von Westphalen, durch seine Haushälterin Helena Demuth oder seine drei Töchter geworden? Der Vortrag, der mit Bildern illustriert wird, nimmt die Frauen in den Blick, die Marx prägten und durch ihre – unbezahlte – Arbeit, Pflege

und Aufmerksamkeit dazu beitrugen, dass der große Denker sein Werk schreiben und der Nachwelt hinterlassen konnte. Ina Hoerner-Theodor war 40 Jahre lang in der Erwachsenenbildung tätig und hat mehrere Schriften zu frauen- und lokalgeschichtlichen Themen veröffentlicht. Als links-feministische Aktivistin hält sie Vorträge und führt historische Stadtrundgänge zu frauengeschichtlichen Themen durch. Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Frauengeschichtsverein Köln.

Argumente gegen rechtspopulistische Aussagen

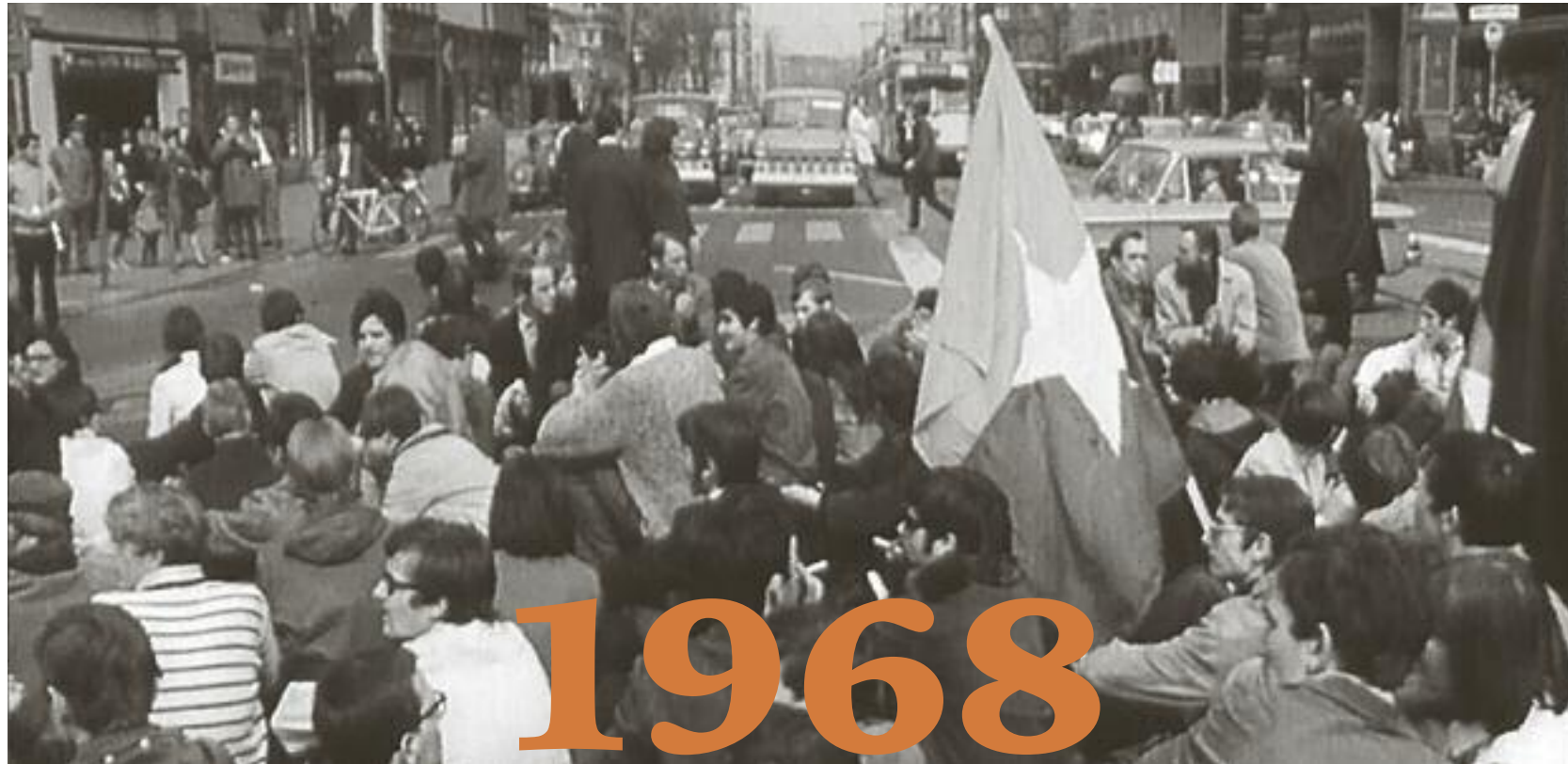
Do 07.06.2018 77-W11
19.30 – 21.30 Uhr / Friedensbildungswerk Preis: 7 (5) Euro

Roland Schüler » Die AfD sitzt nun im Bundestag und der Rechtspopulismus hält Einzug in öffentliche Debatten, in klassische und soziale Medien. Auch im persönlichen Umfeld werden immer häufiger populistische Argumente vorgebracht. Da ist mensch manchmal sprachlos. Wie können wir damit umgehen? Welche Argumente sind hilfreich für eine weiterführende Diskussion? Wie lässt sich eine fruchtlose Debatte abbrechen? Wie kann gewaltfreie Kommunikation unterstützend angewendet werden? An diesem Abend werden Antworten erarbeitet und anhand von konkreten Beispielen wird über mögliche Umgangsweisen berichtet. Roland Schüler ist Geschäftsführer des Friedensbildungswerks Köln. Dieser Workshop ist eine Kooperation des Friedensbildungswerks und der Melanchthon-Akademie. Die Veranstalter behalten sich das Recht vor, die Teilnehmenden auszuwählen. **Anmeldung erforderlich mittels E-Mail an: fbkkoeln@t-online.de**

Der §175, die Homosexualität und die Bundeswehr

Mi 20.06.2018 77-B6
20.00 – 21.45 Uhr / Friedensbildungswerk Teilnahme kostenlos

Dr. Klaus Storkmann, Sven Lehmann » Die Anwendung des Paragraphen 175, der sexuelle Handlungen zwischen männlichen Personen bis 1994 unter Strafe stellte, zerstörte auch in der Bundeswehr viele Existenzen. Homosexualität in der Bundeswehr wurde verschärfend durch geheimdienstliche Einschätzungen, egal welchen Ranges, für Erpressungen durch gegnerische Geheimdienste genutzt. Zudem war die Skandalisierung ein wichtiges Machtmittel, zum Beispiel in der Affäre Manfred Wörner um den General Günter Kiebling. Erstmals wird dieses düstere Kapitel der Bundeswehr-Geschichte jetzt von Oberstleutnant Dr. Klaus Storkmann aufgearbeitet. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr. Der Kölner Bundestagsabgeordnete Sven Lehmann – queerpoltischer Sprecher von Bündnis 90/Die Grünen – setzt sich im Bundestag interfraktionell für die Entschädigung aller Opfer des §175 ein. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Centrum Schwule Geschichte.



Filmreihe »Köln '68 – Aufruhr und Protest«

1968 war ein Jahr des politischen Aufbruchs, auch in Köln. Zusammen mit »Köln im Film« zeigen wir die Filmreihe »Köln '68 – Aufruhr und Protest« im Odeon Kino. Foto: © WDR

»Street fighting man« – Matinee zur Filmreihe

So 06.05.2018 77-F1
11.30 Uhr / Odeon Kino, Severinstraße 81 Preis: 8 (7) Euro

1968 und in der Zeit danach begründete die Suche nach alternativen Gesellschaftsentwürfen nicht nur Aktionen der Studierenden, sondern veränderte auch Kunst, Theater, Kabarett, Film und Musik. In Köln bedeutete das: Es entstand Underground-Presse als Gegenöffentlichkeit; die Kölner Gruppe XSCREEN rüttelte mit ihren Filmen an alten Sehgewohnheiten; Wolf Vostell provozierte mit seinem Kunstwerk »Ruhender Verkehr« und Jürgen Klauke und Eusebious Wirdeier luden zu einer 24-Stunden-Kunstaktion ein. Theatergruppen verließen die Säle und gingen auf die Straße; Floh de Cologne entwickelte Programme für Jugendliche und Lehrlinge; die bald auch international bekannte Gruppe »Can« wurde gegründet, »The Stowaways« wurden zu »Bläck Föös« und »The Rolling Stones« brachten Jugendliche in der Kölner Sporthalle zum Kreischen. Bei dieser Matinee werden historische Filmaufnahmen gezeigt, die diese Entwicklungen beleuchten. Im Anschluss gibt es Gelegenheit, mit Zeitzeugen zu diskutieren – etwa mit dem ehemaligen Berufsschullehrer Klaus Schmidt und den Machern von ANA & BELA, u.a. dem Journalisten Martin Stankowski. Dieser Vormittag bildet den Auftakt einer dreiteiligen Filmreihe zu »Köln im Jahr 1968«, die das Friedensbildungswerk und der Verein »Köln im Film« veranstalten. Details zu den Filmen unter www.friedensbildungswerk.de

Filme: Widerstand gegen die Notstandsgesetze

Mi 16.05.2018 77-F2
19.00 Uhr / Odeon Kino, Severinstraße 81 Preis: 8 (7) Euro

Beim zweiten Teil dieser Filmreihe werden neun Fernsehbeiträge aus dem Jahr 1968 gezeigt. Sie dokumentieren die antiautoritäre Stimmung und Protestaktionen der 68er-Bewegung in Köln. Zu sehen sind Demonstrationen in Köln und Essen anlässlich des Dutschke-Attentats, die Blockade der Springer-Presse und der Sternmarsch mit 60.000 Schülern, Studierenden, Arbeitern und kritischen Bürgern gegen die geplante Einschränkung von Grundrechten durch die Notstandsgesetze. Berichtet wurde auch, wie der »Republikanische Club« zum Treffpunkt der außerparlamentarischen Opposition (APO) und neben dem SDS (Sozialistischer Deutscher Studentenbund) zum Ausgangspunkt für Protestaktionen in der Stadt wurde. Und dass auch in den beiden konfessionellen Kirchen kritische Christen zu Protestaktionen aufriefen. Mit Martin Singe vom Komitee Demokratie und Grundrechte. Eine gemeinsame Veranstaltung des Friedensbildungswerks Köln mit dem Verein »Köln im Film«.

Filme: Wie weiter mit der Studentebewegung?

Mi 30.05.2018 77-F5
19.00 Uhr / Odeon Kino, Severinstraße 81 Preis: 8 (7) Euro

»Brandstifter« steht diesmal im Mittelpunkt: Der Film, in dem u.a. Margarethe von Trotta und Iris Berben mitspielten, war eine spontane Reaktion auf die Kaufhausbrandstiftungen in Frankfurt im April 1968. Klaus Lemke drehte ihn in den ersten Monaten des Jahres 1969 auf Kölner Straßen und Plätzen. Der Plot: Die Studentin Anka lebt in einer Kölner Kommune, die sich mit Agitationsfilmen nach dem Vorbild französischer Flugblattfilme politisch betätigt. Im Alleingang legt Anka in einem Kölner Kaufhaus aus Protest gegen den Vietnamkrieg einen Brandsatz, um zu zeigen, dass Bomben mehr sind als nur Requisiten in einem Film. »Bandstifter« stellt Popkultur, politische Thesen und Lebensgefühle der Studierenden in den Mittelpunkt. Er ist ein Dokument der politischen und gesellschaftlichen Aufbruchstimmung und zugleich eine filmische Fiktionalisierung der frühen RAF-Geschichte, in der die Studententexte in Gewalt und Terrorismus mündeten. Teil drei der gemeinsamen Filmreihe des Friedensbildungswerks Köln und des Vereins »Köln im Film«.

Veranstaltungsreihe »Ein Blick zurück nach vorn«

»Deutsche Waffen, deutsches Geld morden mit ...«

Do 30.08.2018 78-D1
19.30 – 21.45 Uhr / Friedensbildungswerk Teilnahme kostenlos

Reiner Schmidt » Schon vor Jahrzehnten wurde mit diesem Spruch gegen Militarisierung protestiert: »Deutsche Waffen, deutsches Geld morden mit in aller Welt«. Damals waren die Erfahrungen des 2. Weltkrieges noch präsent und zwei Debatten hatten die junge Bundesrepublik bereits geprägt: die um die Wiederbewaffung und die Göttinger Erklärung zur atomaren Bewaffung. Thematisiert wurde der Bundeswehreintritt im Innern und die Militarisierung der Welt u.a. durch ungehemmten Waffenexport. An der Aussage der Slogans hat sich seither nichts geändert: Auch heute gibt es deutsche Waffenexporte und sind Atomraketen in unserem Land stationiert. Die Friedensbewegung protestiert dagegen. Daher dient dieser Abend nicht nur der Rückbesinnung auf 1968 und die Jahrzehnte danach, sondern stellt auch den Bezug zur Gegenwart her. Reiner Schmidt hat gemeinsam mit Ina Hoerner-Theodor und Pui Schmidt von Schwind das Buch »Die Stadt, das Land, die Welt verändern« im KiWi-Verlag herausgegeben, das Basis dieser Veranstaltungsreihe ist.

Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsdienstgegnerinnen
friedlich denken allein ändert nichts – werde Mitglied!

DFG-VK
Gruppe Köln · c/o Friedensbildungswerk Köln, Obenmarspforten 7-11, 50667 Köln
Tel.: 0221 – 98 51 06 77 · kontakt@friedenkoeln.de · www.friedenkoeln.de

auf draht
Ihr VSF-Fahradfachgeschäft in Sülz
Weyental 18 - 50937 Köln
Tel./Fax 0221-44 76 46
www.aufdraht-koeln.de

SIMONE TREIS
Rechtsanwältin
Arbeits- und Sozialrecht
Marspfortenpassage 6
50667 Köln
Fon 0221 / 98 88 343
Fax 0221 / 98 88 348
st@kanzlei-treis.de
www.kanzlei-treis.de

Stadtrad
Service, Fahrrad...
Bonner Str. 53 - 63 - 50677 Köln
Tel. 0221-32 80 75 - Fax 0221-932 22 58
www.stadtrad-koeln.de

VCD
Verkehrsclub Deutschland
www.vcd-koeln.de
Der Umwelt- und Verbraucherverband für ökologische und sozialverträgliche Mobilität
VCD-Kreisverband Köln und Umgebung e.V.
Alte Feuerwache
Melchiorstr. 3
50670 Köln
Tel.: 0221 – 7 39 39 33
Fax: 0221 – 7 32 86 10
info@vcd-koeln.de